

«Fleckenstein» ist ein Grosserfolg

Die Premiere der einmaligen Produktion «Gebrüder Fleckenstein – Die Geschichte einer Familie aus Küsnacht zur Zeit der Reformation» fand am vergangenen Samstag bei Sonnenschein regen Zulauf.

Das Publikum wurde bereits vor der Aufführung in ein Markttreiben mit einbezogen – Ablassprediger, Medicus, Musik, Gaukler und Gauklerinnen sowie eine eigens produzierte «Reformationswurst». Um diese wurde denn auch heftig gestritten – brach die Gauklerin und Sängerin «Gundula» mit deren Verzehr doch das Fastengebot –, ganz nach dem reformatorischen Vorbild Zwingli. Manch ein Zuschauer währte sich 500 Jahre zurückversetzt.

Zwei Pfarrer als Schauspieler

Das von Lea Gottheil eigens für «Die Kulisse» geschriebene Stück, in der Reformierten Kirche aufgeführt, erzählt die Geschichte einer (fiktiven) Familie aus Küsnacht. Die «Kulisse» nahm die «500 Jahre Reformation» zum Anlass, gemeinsam mit der Reformierten Kirche Küsnacht weitere



Wirtstochter Regina (Melina Langfritz) und Gregor (Florian Frehner) Fleckenstein.

Foto: Sarah Martin

unterschiedliche Personen und Institutionen der Gemeinde Küsnacht miteinander zu einem grossen gemeinsamen Projekt unter der Regie von Renate Muggli zu vernetzen. So begleitet die Musik des Küsnachter Komponisten Martin Wettstein das

Szenenspiel in der Kirche. Auch der Evangelische Kirchenchor sowie Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule und der Musikschule Küsnacht (siehe Kasten) bereichern das Projekt mit ihren musikalischen Darbietungen. Und auch die katholische

Kirche Küsnacht ist vertreten: Der Diakon der römisch-katholischen Kirche, Matthias Westermann, sowie der reformierte Pfarrer Andrea Marco Bianca liefern sich einen «waschechten» Disput als Generalvikar Johann Faber und Huldrych Zwingli. (e.)

Musikschule spielt Stücke aus der Reformationszeit

Unter dem Titel «Dir zum Trost, dem Teufel zum Trotz» lädt sie morgen Freitag, 14. September, um 19.30 Uhr, zu einem Konzert in die reformierte Kirche Küsnacht ein. Unter der Leitung von Priska Comploi präsentiert ihr Ensemble Musik, die um 1500 entstanden ist. Im Zentrum des Programms steht je-

doch nicht das, was man allgemein als «Musik der Reformationszeit» bezeichnet (nämlich die Vertonung von Chorälen durch die ersten Komponisten evangelischer Kirchenmusik), sondern die traditionellen Wurzeln ebendieser Reformationsmusik: weltliche Madrigale, Tänze und neue Aspekte der Instrumentalmusik jener

Zeit. Das Instrumentalensemble, bestehend aus Blockflöten, Viola da Gamba und Laute, wird die Sopranistin Gunta Smirnova begleiten. Ganz nach dem Motto von Martin Luther: «Die Musik verjagt den Teufel und macht die Menschen fröhlich.» Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. (e.)

Die reservierten Sitzplätze in der Kirche sind für die beiden weiteren Aufführungen (15.9. 19.30 Uhr und 16.9. 17 Uhr) bereits ausgebucht. Es gibt pro Aufführung eine limitierte Anzahl freier Sitzplätze an den Seiten und auf der Balustrade mit zum Teil beschränkter Sicht auf die Bühne. Am Marktgeschehen auf dem Dorfplatz können alle Besucher aber immer teilnehmen. Weiteres Begleitprogramm: Samstag, 15.9. 15 Uhr.: Vortrag im Ortsmuseum: Reformation - Kirche und Gesellschaft im Umbruch, Eintritt frei (Kollekte). Weiteres unter: www.ortsmuseum-kuesnacht.ch.